

Das Märchen vom Roland

Es war einmal vor 550 Jahren, da lebte ein Junge namens Roland. Sein größter Traum war es ein ehrenvoller Ritter zu werden, der seine Stadt Brandenburg beschützt.

Doch der Junge war nicht stark genug und zu ungeschickt mit seinem Holzschild, so dass ihn niemand als Ritter ausbilden wollte. Traurig ging er in den Wald, um seinen Frust an den Bäumen auszulassen. Er hob sein Holzschild und wollte eine Eiche um einen Ast kürzer machen, doch statt einen kraftvollen Hieb auszuführen, flog ihm das Schild aus der Hand und es landete in der Havel.

Er beugte sich über das Ufer, um sein Schild zu greifen. Doch sein Schild war verschwunden. Als er in den Bach sah, wurde das Wasser auf einmal silbern. Vor ihm erschien eine Fee, die ihn herzlich anlächelte.

Roland schaute die Fee überrascht an, wich aber nicht zurück: „Wer bist du?“ fragte er. Die Fee lächelte noch mehr und sah ihn an: „Du bist sehr mutig, kleiner Roland. Ich bin die Fee der Havel. Du hast ein reines Herz, darum will ich dir deinen Wunsch erfüllen, Aber im Gegenzug musst du auch etwas für mich tun.“

„Sprich nur!“ sagte Roland eifrig.

„Ich will, dass du mir den Kopf von Balthasar bringst. Er hat einen Pakt mit dem Teufel geschlossen und nun bestiehlt er die reichen Leute. Er versteckt sich in der verrückten Kapelle und verbreitet Angst und Schrecken.“ sprach die Fee und zog aus der Havel, das Schild des Roland heraus. Aus dem einfachen Holzschild wurde ein edles mächtiges Silberschild. „Mit diesem Schild bist du der stärkste Ritter im ganzen Land. Du musst es nur halten und es wird Gerechtigkeit walten lassen. Nun zieh los und bring mir seinen Kopf!“ sagte die Fee und reichte ihm das Schild. Dann verschwand sie im Nebel und Roland machte sich auf den Weg, um den Wunsch der Fee zu erfüllen.

An der verrückten Kapelle angekommen, sah er Balthasar in seinem Unterschlupf sitzen und stürzte hinein. Roland hob sein Schild, um ihn zu töten. Doch dann sah er, dass Balthasar nicht alleine war. Er hatte eine Tochter und eine Frau, die ängstlich zur Seite gewichen waren. Sie flehten den Roland an: „Verschone ihn! Er stiehlt doch nur, um es den Armen zu geben!“ Da begriff er, dass der Balthasar zwar schreckliche Dinge getan hatte, aber trotzdem ein Mensch mit gutem Herzen war. Er verdiente ein gerechtes Urteil. Darum verhaftete er Balthasar mit seinem Schild.

Er brachte ihn zu den Stadträten, wo ein Richter eine gerechte Strafe für ihn finden sollte. Der Bürgermeister der Stadt dankte ihm vor dem Rathaus für seine Tat, doch plötzlich verdunkelte

sich der Himmel und die Fee der Havel erschien. Sie sah wütend aus und sprach erzürnt: „Du hast dich der Abmachung widersetzt! Du hast ihn nicht getötet, sondern dem Richter gebracht! Dafür werde ich dich bestrafen“

Da erwiderte Roland: " Und du hast nicht meinen Herzenswunsch erfüllt! Ehre liegt nicht in der Stärke oder dem Schwert, sondern in dem Herzen und dem Verstand desjenigen, der das Schwert hält!"

Die Fee wurde immer wütender und zeigte ihr wahres Gesicht. Ihr wuchsen ein paar Hörner und der Teufel erschien, an ihrer Stelle. „ Dafür wirst du bezahlen und auf ewig in Stein verharren!"

Roland nahm sein Schwert und hielt es gen Himmel mit den Worten: „Ich richte lieber ehrenvoll in Stein, als ein ungerechter Ritter zu sein!"

Und so verwandelte der Teufel ihn in eine Steinstatue und der Roland steht noch heute vor dem Rathaus.